

-
-
-
-

Kultur | Persönlichkeiten

Hans Anton Tomamichel (1899-1984)

„Ich bin mit einer gesunden Beobachtungskraft von meinen rohen Bergen in die Stadt hinunter gestiegen.“ (HTo 26.10.1924). Hans Tomamichel kommt am 12 Februar 1899 in Bosco Gurin zur Welt. Mit fünfzehn Jahren verlässt er sein Dorf und tritt in Zürich eine Grafikerlehre an.



Bosco Gurin um 1927

1925 wagt der 26-jährige Graphiker den Sprung in die Kunststadt Paris und erwirbt sich in den Kunstakademien das Rüstzeug zum Künstler. Das von ihm mit schnellem, sicherem Strich eingefangene, fiebrige Leben der zwanziger Jahre und der Rausch der Grosstadt faszinieren ihn.

1927 kehrt er nach Zürich und zu seiner zukünftigen Ehefrau Anny Kaiser zurück. 1928 heiratet das Paar. Die stetig wachsende Familie (5 Kinder) erfordert Sesshaftigkeit und ein regelmässiges Einkommen. Der Graphiker Hans Tomamichel entwirft Werbefiguren, Werbefilme und Werbekampagnen für verschiedene Institutionen und Firmen, arbeitet an Ausstellungen mit, illustriert Bücher, zeichnet Geburts- und Hochzeitsanzeigen, Stempel, Marken, Signete und liefert Entwürfe für Kunsthandwerker. National bekannt wird er vor allem als Vater des „Knorrli“. Mit der Suppenkelle bewehrt strahlt sich der knorrige Wicht mit dem fröhlichen Teller Gesicht seit seinem ersten Auftritt anfangs 1948 durch die Nachkriegszeit in die Herzen auch der widerspenstigsten Suppenkaspars, bis heute.

Dem Künstler Hans Tomamichel bleibt ein gewisser Spielraum für freie Arbeiten. Es entstehen Zeichnungen, Aquarelle und Ölbilder, wobei die Motive oft aus dem Heimatort Bosco Gurin stammen, wo die Familie ihre Ferien verbringt und Hans Tomamichel sich im Kreis Gleichgesinnter für die Erhaltung der Walserkultur einsetzt.

1984 stirbt Hans Tomamichel in Zürich und wird auf dem Friedhof in Bosco Gurin begraben.